

# Aufsichtsrat

Beitrag von „Iago78“ vom 19. Februar 2019, 12:41

[Zitat von putzi](#)

Also mal im Ernst.

Ich denke das Zweifel an Bornemann wenn überhaupt im Rahmen der Transferphase aufgekommen ist.

Da war dann zum einen nicht wirklich viel Zeit um im Hintergrund zu integrieren. Zum andern dachte wohl niemand das Bornemann sich lieber fürs nichtstun weiterzahlen lässt nur um in den Medien als Köllners letzter Anker dazustehen.

Ich stell mir auch schwer vor wie du mit einem neuen Sportvorstand verhandeln sollst wenn du gar net vor hast den alten zu entlassen.

Wer reagiert auf so eine Anfrage. "hab evtl. einen Posten aber evtl. auch doch nicht".

Da springt doch keiner drauf wenn er seriös ist.

Auch ist es ja bei uns net so wie auf Schlacke, also dass die Kritik am Sportvorstand durchaus laut schon länger erschallt.

Es fällt mir da echt schwer den AR zu tadeln.

Wäre allerdings intern Bornemann schon länger auf Abschied gestanden müsste man in der Tat über ein unprofessionelles Verhalten reden.

Alles anzeigen

mal gesetzt den Fall für den AR war Grund für die Beurlaubung von Bornemann nicht hauptsächlich die verpatzte Transferphase, sondern das bedingungslose Festhalten an Köllner:

Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass bereits zur Winterpause im Aufsichtsrat schon Zweifel am Trainer bestanden.

Nun ist es vielleicht legitim, dass man damit einverstanden war, dass Köllner die Chance bekommt, die Mannschaft in der Winterpause wieder in die Spur zu bringen.

Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass mit Bornemann von Seiten des AR darüber gesprochen wurde.

Nur, hat man denn gar nicht darüber geredet, wie es weitergehen soll, wenn Köllner es nicht packt? Wenn der Negativtrend weitergeht? Wenn er offensichtlich die Mannschaft verliert, genau so wie es eben gekommen ist?

Hätte man eigentlich tun sollen.

Gesetzt den Fall dieses Szenario wurde nicht durchgesprochen, dann ist das ziemlich fahrlässig.

Gesetzt den Fall man hat es durchgesprochen, macht das die Sache nicht besser. Weil dann ja von Bornemann zwangsläufig die Aussage gekommen sein muss: "ist mir scheißegal, der Trainer bleibt auf jeden Fall, egal wie wir untergehen."

Und an dem Punkt hätte man eigentlich schon ins Grübeln kommen sollen - und eventuell wirklich ein paar lose Kontakte knüpfen, nach dem Motto, "da ist nichts spruchreif, aber es kann sein, dass wir in demnächst jemanden brauchen."

Auch wenn ich da null Einblicke habe, bin ich mir ziemlich sicher, dass es in den Führungsregen von Profiklubs oft in der Art abläuft.

Man braucht halt einfach eine Strategie, wie man es vermeiden kann, komplett mit runtergelassen Hosen dazustehen.

Wenn ich am Samstag bei Heute im Stadion Grethlein auf die Frage, ob man denn nun einen Plan B habe, allen ernstes antworten höre, "nein, die Entlassung von Bornemann war schon der Plan B", dann rollen sich mir ehrlich gesagt die Fußnägel hoch.

Gerade wenn die Strukturen mit ihren Kompetenzenverteilungen so sehr auf wenige Einzelpersonen zugeschnitten sind, dann muss, muss, muss, muss ich eigentlich ziemlich genau wissen, wie ich die wenigen Handelnden im Zweifelsfall ersetzen kann.

Und d.h. eben ich muss mir Gedanken machen. Es hätte ja während Bornemanns Amtszeit genauso gut passieren können, dass er irgendwo hin abgeworben worden wäre, dann hätte man auch Alternativlösungen in der Tasche haben müssen.

So hat das eben was von letzte Woche noch Halligalli alles super und dann von der Woche auf einmal der völlige Kahlschlag, ohne dass jemand jetzt genau weiß wie es weitergeht.